

# Die Zukunft des Badeparks ...

*Stimmen Sie ab bis 8. Juli 2016!*



Badepark Hasloch



**INFORMATIONEN ZUR EINWOHNERBEFRAGUNG**

# Einladung

## **Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Haßloch!**

Sie sind mindestens 16 Jahre alt und wohnen in Haßloch? Wenn ja, dann darf ich Sie herzlich einladen, sich mit Ihrer Stimme an der Einwohnerbefragung über ein künftiges Badeangebot in Ihrer Gemeinde zu beteiligen.

Der Gemeinderat hat in seinen Sitzungen am 17.02.2016 und am 27.04.2016 beschlossen, eine Einwohnerbefragung zu dem Thema „Zukunft des Badeparks“ am jetzigen Standort oder „Beteiligung an einem Wasserpark am Standort Holidaypark“ durchzuführen.

In dieser Befragung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stimme zu der von Ihnen bevorzugten Variante von insgesamt fünf Varianten abzugeben und dadurch zu einem möglichst repräsentativen Meinungsbild der Haßlocher Bevölkerung beizutragen. Drei Varianten haben den Erhalt des Badeparks mit unterschiedlichen Ausbaustufen zum Inhalt, eine Variante geht von einer Schließung des Badeparks aus. Eine weitere Variante beinhaltet eine Kooperation mit der belgischen Plopsa-Gruppe an einem Wasserpark am Standort Holidaypark.

Einerseits wollen wir Ihnen auch weiterhin eine Bademöglichkeit in unserer Gemeinde anbieten, andererseits stehen wir in der Pflicht, mit unseren Haushaltsmitteln sorgfältig umzugehen. Der Gemeinderat ist sich dieser Verantwortung bewusst und ist deshalb an einem öffentlichen Meinungsbild zu diesem Thema sehr interessiert. Immerhin geht es darum, eine für Haßloch bürgergerechte und zukunftsorientierte Entscheidung zu treffen.

Ich appelliere an Sie, sich an der Einwohnerbefragung zu beteiligen. Um Ihnen Ihre Entscheidungsfindung zu erleichtern, haben wir in dieser Broschüre die wichtigsten Informationen zusammengestellt. Weitere finden Sie unter [www.hassloch.de](http://www.hassloch.de).

Ihr



Lothar Lorch  
Bürgermeister der Gemeinde Haßloch



# Variante 1: Sanierung des Badeparks

**Der Badepark wird in den wesentlichen Bereichen auf den neuesten Stand der Technik gebracht und saniert.**

Folgende Arbeiten müssten erbracht werden:

- **Erneuerung Dach**
- **Instandsetzung Schwimmhalle**
- **Erneuerung Umkleide**
- **Sanierung Technik, etc.**

**Das derzeitige Angebot bleibt unverändert erhalten.**

Kosten: • **Gesamtsanierungskosten netto: 2,9 Mio.€**

Wirtschaftliche Effekte:

- **Die Haushaltsauswirkungen für den kommunalen Haushalt über 10 Jahre summieren sich auf: 11,8 Mio.€**
- **Hiervon fallen in den ersten beiden Jahren 4,3 Mio.€ an, in den darauffolgenden 8 Jahren durchschnittlich 934 T€ p.a.**

## Variante 2: Attraktivierung des Badeparks

**Zu den Sanierungsarbeiten kämen folgende Angebotserweiterungen hinzu:**

An Stelle des Dampfbad-Pavillons ein **separates Gebäude** mit

- **25m-Schwimmbecken (4 Bahnen)**
- **Rutschenanlage mit zwei Großrutschen**
- **Saunalandschaft mit Saunakabinen und Ruhezonen**

Im **Außenbereich** sind geplant

- **ein Solebecken**
- **ein Pavillongebäude mit Umkleide- und Sanitärbereichen**

**Die Angebotserweiterung ist auf den Plänen auf Seite 5 und 6 zu erkennen.**

Kosten:

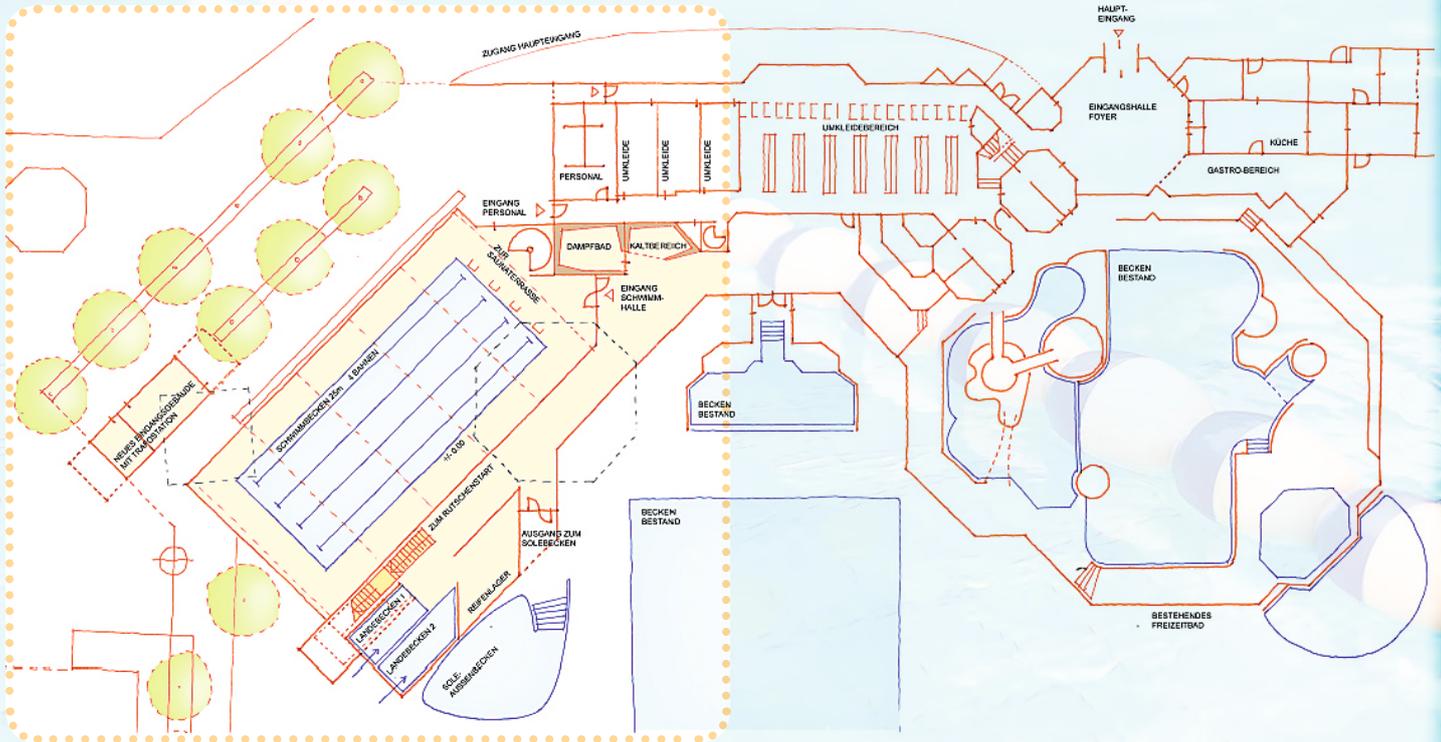
- **Zu den Sanierungskosten von netto 2,9 Mio.€ kommen 7 Mio.€ an Investitionen hinzu.**

Wirtschaftliche Effekte:

- **Die Haushaltsauswirkungen für den kommunalen Haushalt über 10 Jahre summieren sich auf: 10,2 Mio.€**
- **Hiervon fallen in den ersten beiden Jahren 4,4 Mio.€ an, in den darauffolgenden 8 Jahren durchschnittlich 722 T€ p.a.**

# Variante 2: Attraktivierung des Badeparks

## Neuer Bereich Erdgeschoss





### **Der Badepark wird in ein reines Freibad umgewandelt**

Abbruch/Rückbau: • **Schwimmhalle mit Kinderbecken**

- **Whirlpool-Gebäude**
- **Eingangs- und Gastrobereich**

Umbau:

- **Umkleide- und Sanitärbereich**
- **Diverse technische Anpassungen**

Neubau:

- **Kinder-Außenbecken**
- **Gastrobereich**

**Das derzeitige Angebot wird auf einen Freibadbetrieb reduziert. Pläne auf Seiten 8 und 9.**

Kosten:

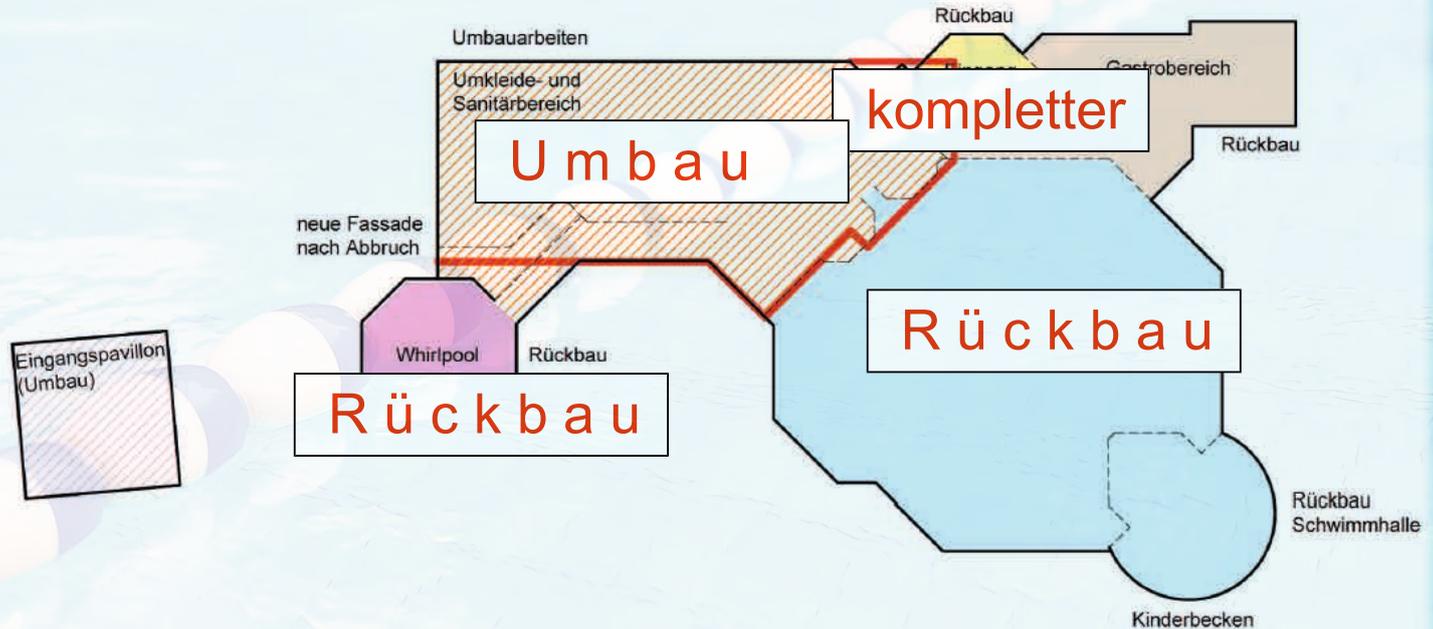
- **Gesamtkosten: 2,0 Mio.€**

Wirtschaftliche Effekte:

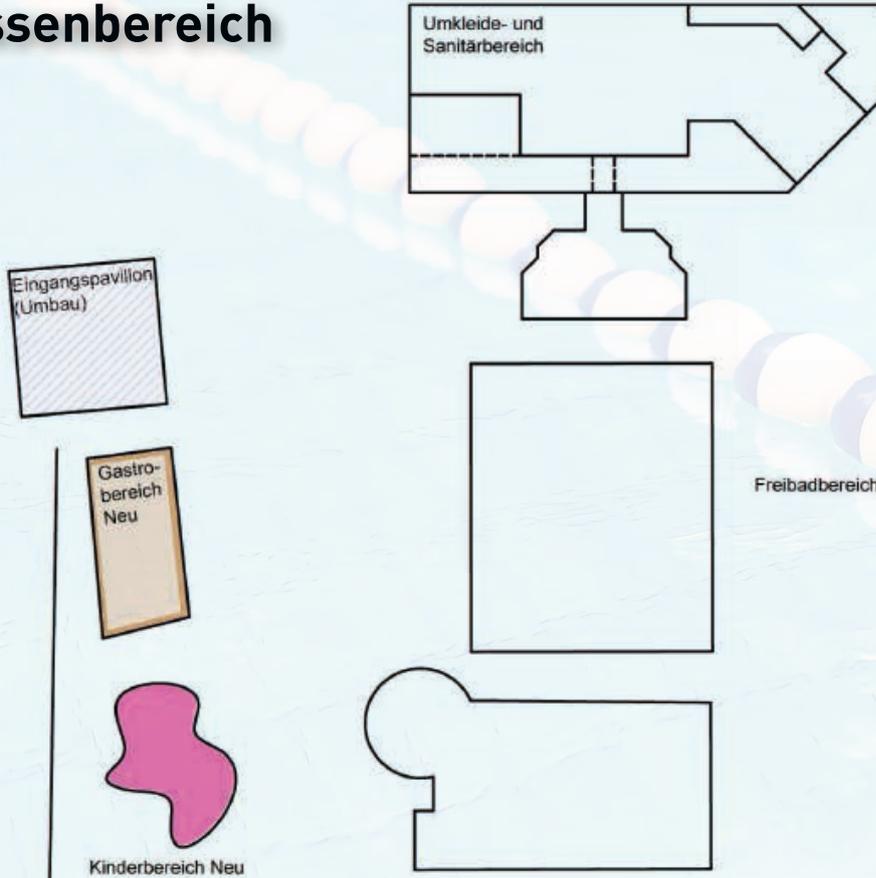
- **Die Haushaltsauswirkungen für den kommunalen Haushalt über 10 Jahre summieren sich auf: 9,2 Mio.€**
- **Hiervon fallen in den ersten beiden Jahren 4,2 Mio.€ an, in den darauffolgenden 8 Jahren durchschnittlich 632 T€ p.a.**

# Variante 3: Freibad

## Gebäudebereich



## Aussenbereich



## Variante 4: **Schließung** (ohne weitere Vermarktung)

### Der Badepark wird geschlossen und abgerissen

- Abbruch/Rückbau:
- **sämtlicher Hochbauten, inkl. Untergeschosse**
  - **Außenbereiche**
  - **Technikbereiche**

Umfangreiche Geländebearbeitungen:

- **Auffüllungen**
- **Modellierung**

Kosten:

- **Gesamtkosten: 0,9 Mio.€**

Wirtschaftliche Effekte:

- **Die Haushaltsauswirkungen für den kommunalen Haushalt über 10 Jahre summieren sich auf: 5,7 Mio.€**
- **Hiervon fallen in den ersten beiden Jahren 4,2 Mio.€ an, in den darauffolgenden 8 Jahren durchschnittlich 138 T€ p.a.**

## Variante 5: Plopsa (inkl. Schließung des Badeparks, ohne weitere Vermarktung)

**Der Badepark wird geschlossen und beim Holiday Park wird vom Betreiber Plopsa ein Wasserpark gebaut.**

Neubau:

- Hallen- und Freibad
- Spaßbad und separate Schwimmerbecken innen und außen (Details siehe Plan Seite 12)

Aufwendungen für die Kommune:

- **900 T€ p.a. netto**

Geringere Belastung durch Rückvergütung der Eintrittspreise:

- **Reduktion der Aufwendungen auf bis zu 676 T€ p.a.**

**Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch bei dieser Variante die Haushaltsauswirkungen aus der Badschließung anfallen werden (vgl. Seite 10)**

Wirtschaftliche Effekte:

- **Die Haushaltsauswirkungen für den kommunalen Haushalt über 10 Jahre summieren sich auf: 12,4 Mio.€**
- **Hiervon fallen in den ersten beiden Jahren 5,9 Mio.€ an, in den darauffolgenden 8 Jahren durchschnittlich 813 T€ p.a.**

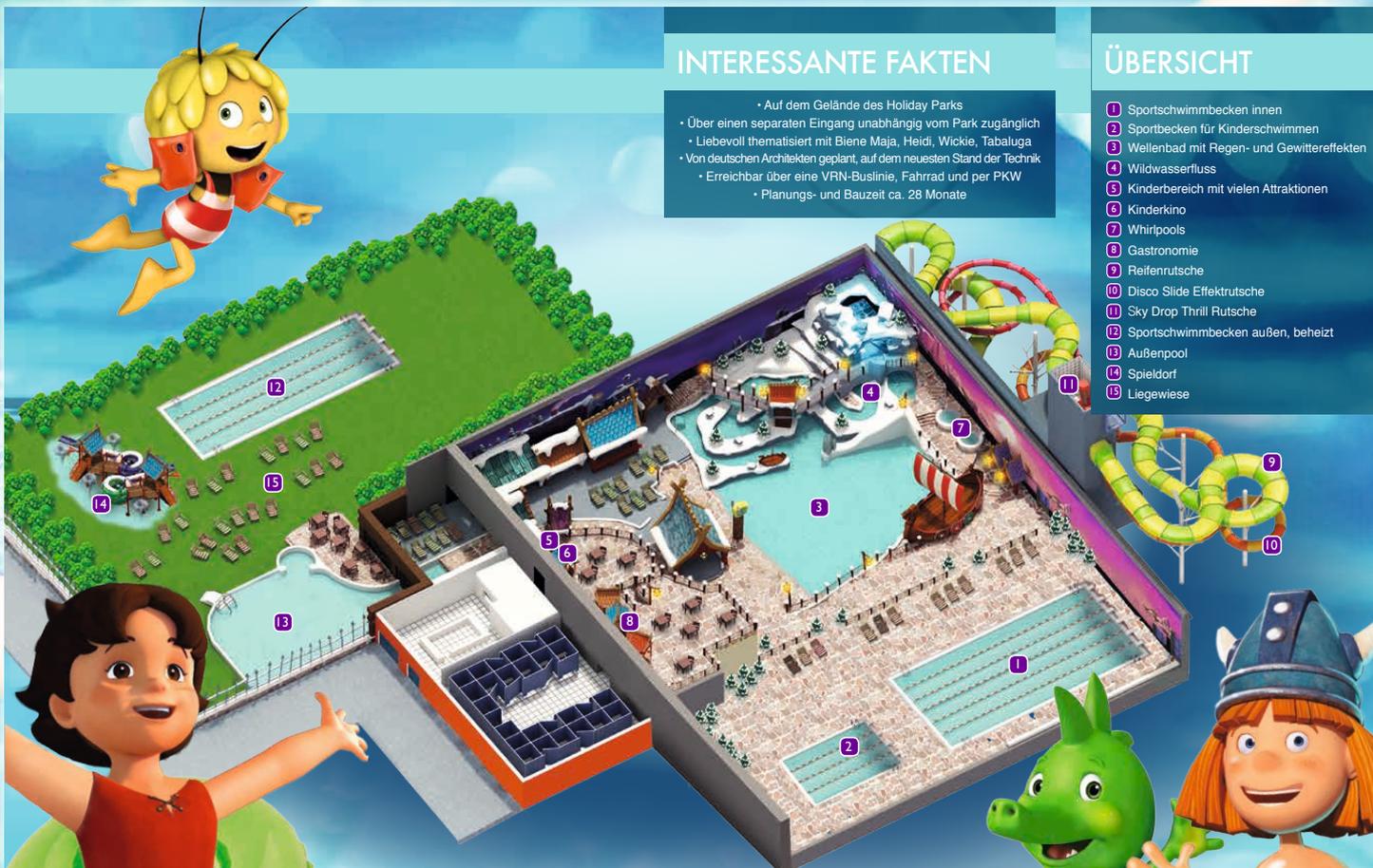
# Variante 5: Plopsa (inkl. Schließung des Badeparks)

## INTERESSANTE FAKTEN

- Auf dem Gelände des Holiday Parks
- Über einen separaten Eingang unabhängig vom Park zugänglich
- Liebevoll thematisiert mit Biene Maja, Heidi, Wickie, Tabaluga
- Von deutschen Architekten geplant, auf dem neuesten Stand der Technik
- Erreichbar über eine VRN-Buslinie, Fahrrad und per PKW
- Planungs- und Bauzeit ca. 28 Monate

## ÜBERSICHT

- 1 Sportschwimmbecken innen
- 2 Sportbecken für Kinderschwimmen
- 3 Wellenbad mit Regen- und Gewittereffekten
- 4 Wildwasserfluss
- 5 Kinderbereich mit vielen Attraktionen
- 6 Kinderkino
- 7 Whirlpools
- 8 Gastronomie
- 9 Reifenrutsche
- 10 Disco Slide Effektrutsche
- 11 Sky Drop Thrill Rutsche
- 12 Sportschwimmbecken außen, beheizt
- 13 Außenpool
- 14 Spieldorf
- 15 Liegewiese



# Vergleich der Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

## Finanzielle Belastungen des kommunalen Haushalts über 10 Jahre:

BADEPARK		Umfang	Gesamt	Jahr 1+2 (Summe)	Jahr 3 ff. p.a.
Sanierung	  		11,8 Mio. €	4,3 Mio. €	934 T €
Attraktivierung	  		10,2 Mio. €	4,4 Mio. €	722 T €
Freibad			9,2 Mio. €	4,2 Mio. €	632 T €
Schließung (ohne weitere Vermarktung)			5,7 Mio. €	4,2 Mio. €	138 T €
PLOPSA			Gesamt	Jahr 1+2 (Summe)	Jahr 3 ff. p.a.
inkl. Aufwand Badschließung (ohne weitere Vermarktung)	  		12,4 Mio. €	5,9 Mio. €	813 T €

 Freibad	 Hallenbad	 Sauna und Wellness	 Eventcharakter
--	--	---	---

# Freiwillige Leistungen 2014

## Zum Vergleich die Haushaltsbelastungen anderer freiwilliger Leistungen der Gemeinde Haßloch

Leistungsbereich	
Musikschulen	-550.279 €
Öffentliche Grünflächen und Parkanlagen	-410.929 €
Gemeindebücherei	-224.462 €
Fördermittel Sport	-160.327 €
Einrichtungen der Jugendarbeit - Blaubär	-107.094 €
Touristinformation	-100.361 €
Umweltschutz und Energie	-84.827 €
<b>Sonstige Erholungseinrichtungen</b> (Hochzeitswäldchen, Schautafeln Radwegepläne, Wegeunterhalt und Flächenpflege in den Naherholungsbereichen)	-80.270 €
Andechser Bierfest	-72.839 €
Weihnachtsmarkt	-70.606 €

# Stellungnahmen der Fraktionen des Gemeinderats

**Der Badepark belastet die Gemeinde mit über 1 Million € jedes Jahr. Er muss umfassend saniert werden.**

Die reine **Sanierung** kostet mind. 3 Millionen €, ohne dass das Bad attraktiver wird. Das Angebot bliebe unverändert und würde jedes Jahr mehr Kosten verursachen.

Die **Attraktivierung** wäre eine vorübergehende Verbesserung. Die Investition von 10 Millionen € ist ein enormes Risiko für unsere Gemeinde. Massive Einsparungen an anderer Stelle wären die Folge.

Ein **Freibad** steht nur 4 Monate zur Verfügung, Schulschwimmen und Kursangebote sind nicht mehr möglich. Mit einem jährlichen Zuschussbedarf von 600.000 € ist diese Variante im Vergleich zu teuer.

Die **Alternative** ist das Angebot von Plopsa ein Hallen-, Spaß- und Freibad beim Holiday Park zu bauen. Die Kosten für die Gemeinde betragen jährlich 660.000 €. Kostenloses Parken sowie ein verbessertes ÖPNV Angebot runden diese Variante ab. Die Eintrittspreise für unsere Bürger bleiben auf dem jetzigen Niveau.

**Die CDU empfiehlt unseren Bürgern die Zusammenarbeit mit Plopsa / Holiday Park.**



**Die SPD spricht sich eindeutig für den Erhalt unseres Schwimmbades aus.**

Das bedeutet, dass wir eine 22,5 Mio € Beteiligung der Gemeinde an dem Vorhaben von Plopsa, ein ortsfernes Spaßbad im Holiday Park zu errichten, strikt ablehnen; denn dies heißt, dass unser Bad komplett geschlossen wird.

Für eine Weiterbetrieung unseres Schwimmbades favorisiert die SPD nach intensivem Studium aller Zahlen die Variante Freibad. Die anderen Varianten sind wegen der hohen jährlichen Belastung des Haßlocher Haushaltes und der damit einhergehenden Gefährdung anderer freiwilliger Leistungen nicht durchsetzbar.

Ein Freibad kann sich Haßloch leisten, zumal Plopsa angekündigt hat, auch ohne finanzielle Beteiligung der Gemeinde, ein Bad zu bauen. Wir wollen, dass die Haßlocher auch weiterhin ortsnah schwimmen gehen können.

Die SPD respektiert die Absicht, den Holiday Park durch ein Schwimmbad weiter zu attraktiveren, dennoch muss diese Privatinitiative auch privat bleiben und darf nicht von uns Haßlochern finanziert werden.



# Stellungnahmen der Fraktionen des Gemeinderats

**Wir Grünen sind der Auffassung**, dass eine Gemeinde der Größe Haßlochs ein Schwimmbad in erreichbarer Nähe benötigt.

**Wir sind davon überzeugt**, dass ein Schwimmbad auch mit geringerem Defizit zu betreiben ist.

**Wir setzen uns daher für den Erhalt des Badeparks ein**, langfristig zumindest als Freibad/Schwimmteich mit Campingplatz.

**Das Angebot von Plopsa ist für uns keine Alternative.**

Fast 9 km vom Ort entfernt, ist für Kinder zu weit, um sie alleine mit dem Rad hinfahren zu lassen. Die Kosten für den Bus müssen zusätzlich aufgebracht werden. Plopsa will ein Spaßbad, das zum Holiday-Park passt.

**Wir bezweifeln aber**, dass dies den Interessen der Haßlocher gerecht wird. Gewinner einer Kooperation ist in jedem Fall Plopsa, weil durch die fest vereinbarten Nutzungsgewühren, die 25 Jahre lang fließen müssen, die gesamten Investitionskosten von 22,5 Mio. € durch die Gemeinde aufgebracht werden. Die Schließung des Badeparks kostet zusätzlich. Die Haßlocher hätten kein eigenes Bad mehr und wären völlig abhängig von den Entscheidungen Plopsas.



**Die FWG ist gegen die Plopsa-Variante und kämpft für den Erhalt unseres Badeparks**

Es muss in Ortsnähe eine ganzjährige Schwimmmöglichkeit gegeben sein, die Schulschwimmen und „schwimmen lernen“ für unsere Kinder gewährleistet.

Die Option mit Plopsa lehnen wir grundsätzlich ab, da

- wir 25 Jahre lang, jährlich 900T€ zahlen müssen (wir finanzieren damit das Bad von Plopsa mit 22,5 Mill € - ohne Mitspracherecht).
- wir nur ein reduziertes Angebot an Wasserfläche und Öffnungszeiten haben (nur 250 Tage im Jahr).
- keine Liegewiese wie bisher und kein Saunaangebot zur Verfügung stehen!
- dies die Schließung unseres Bades bedeutet (aber die Restschulden bleiben)!

Wir möchten nicht für etwas zahlen, was uns nicht gehört!

Unser Bad muss erhalten bleiben, attraktiviert werden und unseren Bürgern weiterhin zur Gesundheitsvorsorge zur Verfügung stehen.

Wir sind überzeugt, dass wir diese finanzielle Herausforderung mit entsprechenden Zuschüssen und bei dem derzeitigen Zinsniveau meistern!

Unterstützen auch Sie mit ihrer Unterschrift die Bemühungen des Fördervereins und voten Sie für den Erhalt!



# Stellungnahmen der Fraktionen des Gemeinderats

**Haßloch benötigt als größte Gemeinde in Rheinland-Pfalz aus sozialen, touristischen und sportlichen Gründen ein eigenes Schwimmbad.**

Eine Kooperation mit Plopsa bedeutet das Ende des Badeparks. Die Bürger Haßlochs haben dann in Summe für die Variante Plopsa und Rückbau des Badeparks ca. 30 Mio. € zu tragen. Eine Kooperation mit Plopsa ist nach Meinung der HLL schlichtweg zu teuer und bietet keinen echten Mehrwert.

Haßloch kann sich aufgrund seiner finanziellen Schieflage die Attraktivierung des Badeparks mit hohen Investitionen und steigenden Eintrittspreisen nicht leisten, deswegen lehnt die HLL diese Variante ab.

In Abhängigkeit der finanziellen Lage Haßlochs sehen wir in der Sanierung die besten Handlungsoptionen. Deswegen empfiehlt die HLL für den Erhalt und die Sanierung des Badeparks zu stimmen. Die Qualität im Badepark muss verbessert werden, das sind u.a. eine eigenständige Leitung, Verbesserung Sauberkeit/Essen, Kurzzeittarif, naher Campingplatz.

Weitere Informationen siehe [www.hasslocher-liste.de](http://www.hasslocher-liste.de).



**Da der Antrag zur Einwohnerbefragung von uns stammt, wird das Ergebnis der Befragung für uns bindend sein.**

Wir hoffen, dass Sie diese Chance zur Meinungsäußerung nutzen und die Befragung ernst nehmen. Lassen Sie sich nicht von den Zahlen verwirren. Unterscheiden Sie aber, ob es sich „nur“ um Buchgeld handelt oder ob wir echtes Geld in die Hand nehmen müssen, um eine Maßnahme umzusetzen, wie z.B. die Millioneninvestition bei der Attraktivierung des Badeparks.

Treffen Sie Ihre Entscheidung, ob Sie überhaupt ein Bad am jetzigen Standort haben wollen, ob Ihnen ein Freibad genügt, ob es ein Hallenbad sein muss oder ob sich die Gemeinde an den Kosten eines Spaßbades im Holiday-Park beteiligen soll.

Privat-öffentlichen Partnerschaften, wie sie hier von Plopsa angeboten werden, stehen wir grundsätzlich sehr kritisch gegenüber. Wir werden aber nicht dagegen stimmen, wenn das Ergebnis der Einwohnerbefragung deutlich dafür ausfällt.

Deswegen hoffen wir, dass Sie uns ein eindeutiges Votum für eine der vorgeschlagenen Varianten geben werden.

The logo for DIE LINKE. features the words 'DIE LINKE.' in a bold, black, sans-serif font. A small red triangle is positioned above the letter 'I' in 'LINKE'.



# Stellungnahmen der Fraktionen des Gemeinderats und des Fördervereins Badepark

Ein Weiterbetrieb des ganzjährig geöffneten Badeparks unter den bisherigen defizitären Bedingungen ist wirtschaftlich unverantwortlich. Notwendige Aufgaben der Gemeinde werden bereits jetzt nicht mehr umfassend bewältigt. Weitere nicht notwendige unwirtschaftliche Aktivitäten - wie der Badepark-Betrieb - sollten möglichst eingestellt werden.

Die Sanierung des Badeparks löst Betriebskosten in ähnlicher Höhe wie bisher mit zusätzlichen Schulden aus. Die Attraktivierung ist nur mit weiteren Investitionen möglich - ohne Aussicht auf Kostendeckung. Die Zusammenarbeit mit der Plopsa-Gruppe macht abhängig bei trotzdem jährlichen Verlusten für die Gemeinde in sechsstelliger €-Höhe.

Die FDP hat sich im Vorfeld dieser Entscheidung und während der politischen Diskussion klar positioniert. Aus Sicht der FDP sind lediglich 2 Lösungen diskutierbar, die für unsere Gemeinde zukunftsfähig sind: Umwandlung des Badeparks in ein Freibad oder dessen Schließung jeweils ohne Kooperation mit Plopsa.

**Die FDP tendiert aus Kostengründen zur Schließung.**



**Vergleichen Sie das Angebot von Plopsa und den Badepark:**

	Plopsa	Badepark
Gesamtfläche (Innen + Aussenbereich)	7.500 m <sup>2</sup> (86 x 86 m)	30.000 m <sup>2</sup> (150 x 200 m)
Gesamtflächenverhältnis	1	4
Außenbereich	3.000 m <sup>2</sup>	19.500 m <sup>2</sup>
Außenschwimmbecken	200 m <sup>2</sup> (8 x 25 m)	500 m <sup>2</sup> (20 x 25 m)
Garantierter Nutzungszeitraum/Jahr	245 Tage (ev. kein Winterbetrieb!)	350 Tage

- Innenbereich Plopsa: Verhältnis Schwimmbecken zu Gesamtfläche (Spaßbereich): 250 m<sup>2</sup> : 3.500 m<sup>2</sup> Fläche = 1:10
- Keine räumliche Trennung zwischen Schwimmbereich und Spaßbereich

Kosten für die Gemeinde beim Plopsa-Modell:  
900.000 €/Jahr x 25 Jahre = 22,5 Mio. €

Der Förderverein hält dieses Angebot für ungünstig!

## Risiken:

- Die Planung und die Finanzierung sind unrealistisch, da sie stark dem Modell-Bad in De Panne ähneln. Aber Haßloch ist kein Seebad!
- Bei einem Konkurs der Holiday-Park GmbH als Betreiber des Spaßbades hat Haßloch kein Schwimmbad mehr!

Für den Förderverein ist das Angebot von Plopsa eine Mogelpackung, denn: Haßloch verliert ein ortsnahes Schwimmbad – und subventioniert ein ortsfernes Spaßbad!



# Stellungnahme des Bürgermeisters

Die Gemeinde Haßloch ist als Wohngemeinde trotz der Prognosen des demographischen Wandels sehr nachgefragt. Ausschlaggebend dafür sind sicherlich mehrere Gründe, darunter auch das gute Angebot der öffentlichen Einrichtungen, wie etwa der Badepark als ganzjähriges Freizeit- und Familienbad.

Viele öffentliche Einrichtungen sind sog. „freiwillige Leistungen“ und verursachen Kosten. Am Beispiel des Badeparks kann man dies daran festmachen, dass das Defizit im vergangenen Jahr rd. 1,5 Mio. € vor steuerlichem Querverbund betrug. In Zeiten eines unausgeglichene Haushalts und Forderungen nach einer Haushaltskonsolidierung überrascht es nicht, dass auch Standards zu hinterfragen sind. Dies gilt insbesondere dann, wenn es darum geht, die Weichen für die Zukunft eines mittlerweile 25 Jahre alten Bades zu stellen.

Nach meiner Überzeugung wäre es für die Gemeinde Haßloch gut, auch weiterhin ein ganzjähriges Badeangebot vorhalten zu können. Mir ist bewusst, dass dies eine finanzielle Herausforderung für den kommunalen Haushalt darstellt. Neben rein wirtschaftlichen Überlegungen sollte man dabei aber auch Aspekte wie etwa Schwimmen als Volkssport, Schulschwimmen, Aquakurse als Gesundheitsvorsorge u. dgl. nicht außer Acht lassen. Allerdings bedingt ein künftiger Badebetrieb eine merkliche Reduzierung der jährlichen Belastung von derzeit rd. 1,5 Mio. € auf etwa 650.000 € bis 700.000 €. Unter dieser Prämisse wäre es für mich vorstellbar, neben den bereits bestehenden öffentlichen Einrichtungen in Haßloch auch weiterhin eine Bademöglichkeit in unserer Gemeinde anbieten zu können.

Zu den zur Debatte stehenden 5 Varianten ist aus meiner Sicht zu ergänzen, dass eine Lösung am Standort Badepark eine Kooperation mit Plopsa am Standort Holidaypark ausschließen würde. Umgekehrt hätte eine Kooperation mit Plopsa mit dem Ziel eines Wasserparks am Standort Holiday Park die Schließung des Badeparks zur Folge. Lösungen nebeneinander an den beiden Standorten Badepark und Holidaypark lassen sich wirtschaftlich nicht darstellen.

Schwimmen kostet Geld! Das kennen alle Kommunen in Deutschland, die ein Bad betreiben. Durch die Einwohnerbefragung haben Sie die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme vor einer abschließenden, politischen Entscheidung im Gemeinderat Einfluss darauf zu nehmen, welches Badeangebot Sie wo in unserer Gemeinde haben wollen.

Lothar Lorch, Bürgermeister

# Informationen / Impressum

## Informationen zur Einwohnerbefragung:

Gemeindeverwaltung Haßloch

Telefon 06324 935-285

E-Mail [einwohnerbefragung@hassloch.de](mailto:einwohnerbefragung@hassloch.de)

[www.hassloch.de](http://www.hassloch.de)



**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Haßloch  
(Körperschaft des öffentlichen Rechts)  
Rathausplatz 1  
67454 Haßloch

**Vertreten durch:** Lothar Lorch (Bürgermeister)

**Kontakt:** Tel. 06324/935 0  
Fax 06324/935 300  
E-Mail: [info@hassloch.de](mailto:info@hassloch.de)

**Quellenangaben:** Badepark Haßloch, Gemeindewerke  
Haßloch, Gemeinde Haßloch, Plopsa  
Fotolia - travnikovstudio

**Gestaltung:** grafik & promotion René Herrmann  
Neustadt

**Druck:** Engram Partner GmbH & Co. KG  
Haßloch

Für die Inhalte der Stellungnahmen sind ausschließlich  
die jeweiligen Verfasser verantwortlich.